

## BA-WM II - BGM - Betriebliches Gesundheitsmanagement - Grundlagen

### BA-WM II - BGM - Company Health Management - Basics

General information	
<b>Module Code</b>	BA-WM II - BGM
<b>Unique Identifier</b>	
<b>Module Leader(s)</b>	Prof. Dr. Klaus, Hans (hans.klaus@haw-kiel.de)
<b>Lecturer(s)</b>	Prof. Dr. Klaus, Hans (hans.klaus@haw-kiel.de) Zimmer, Miriam (miriam.zimmer@haw-kiel.de)
<b>Offered in Semester</b>	Sommersemester 2023
<b>Module duration</b>	1 Semester
<b>Occurrence frequency</b>	Irregular
<b>Language</b>	Deutsch
<b>Recommended for international students</b>	Yes
<b>Can be attended with different study programme</b>	Yes

Curricular relevance (according to examination regulations)
Study Subject: B.A. - BWL - Betriebswirtschaftslehre (letzte Aufnahme SoSe 2024) Module type: Wahlmodul Semester: 2, 3, 4
Study Subject: B.A. - BWL - Betriebswirtschaftslehre (Regelstudienzeit 6 Semester) Module type: Wahlmodul Semester: 2, 3, 4
Study Subject: B.Sc. - WINF - Wirtschaftsinformatik (6 Sem.) Module type: Wahlmodul Semester: 4, 5
Study Subject: B.Sc. - WINF 7 Sem. - Wirtschaftsinformatik (7 Sem.) Module type: Wahlmodul Semester: 4, 5

Qualification outcome
<i>Areas of Competence: Knowledge and Understanding; Use, application and generation of knowledge; Communication and cooperation; Scientific self-understanding / professionalism.</i>
Absolvent*innen <ul style="list-style-type: none"> <li>- kennen und verstehen die Bezüge des BGM zu den übergreifenden Konzepten Public Health und One Health.</li> <li>- kennen die aktuellen Theorien und Konzepte zum BGM und besitzen ein vertieftes Verständnis dieser Ansätze.</li> <li>- kennen und verstehen die Perspektiven der Pathogenese und der Salutogenese sowie das regulative Prinzip der Personorientierung und die jeweils darauf aufbauenden Gestaltungs- und Steuerungsansätze im BGM.</li> </ul>

<p><b>Absolvent*innen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- können Fragestellungen zur Gestaltung und Entwicklung von BGM-Ansätzen unter Verwendung wissenschaftlicher Methoden bearbeiten.</li> <li>- können im „Real Case“ einer Organisation unter Anwendung angegebener fachwissenschaftlicher Methoden und der Grundregeln wissenschaftlichen Arbeitens eine wirkungsorientierte BGM-Konzeption ausarbeiten und Vorschläge für Implementierung und Weiterentwicklung machen.</li> <li>- sind in der Lage, fachwissenschaftliche Anwendungsvorschläge zum BGM zu entwickeln und können begründete Anpassungen von Standardmethoden und "Good-Practices" vorschlagen.</li> </ul>
<p><b>Absolvent*innen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- sind in der Lage, offen auf andere Menschen innerhalb und außerhalb ihres Team zuzugehen und mit diesen zusammenzuarbeiten (Empathie; Feedback; Rollendistanz).</li> <li>- können verschiedene Rollen im Team übernehmen.</li> <li>- können in Vorträgen und Präsentationen ihre Arbeitsergebnisse vorstellen und erläutern.</li> <li>- können zum BGM Diskussionen mit Fachleuten und Laien führen.</li> </ul>
<p><b>Absolvent*innen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- können unter Begleitung offene Aufgabenstellungen bearbeiten.</li> <li>- können neues Wissen zum Fachgegenstand des Moduls recherchieren und sich dieses gemäß der Kompetenzstufung „Reproduktion – Reorganisation – Transfer – Problemlösefähigkeit“ aneignen.</li> <li>- können ihren Lernprozess reflektieren und Folgerungen für ihr Handeln ziehen.</li> </ul>

<b>Content information</b>	
<b>Content</b>	<p>Das Modul thematisiert die Gestaltung des BGM in Organisationen (erwerbswirtschaftliche Unternehmen, Einrichtungen des Non-Profit-Sektors oder der Öffentlichen Hand). Unter gesteuertem Rückgriff auf verschiedene Bereiche der Managementlehre werden wichtige Kompetenzen zur Bewältigung praktischer Herausforderungen aufbereitet.</p> <p>Das Modul schließt damit an ein drängendes Problem der Unternehmensführungspraxis an.</p> <p>Dabei geht es unter anderem um folgende Fragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Was führt dazu, dass Menschen sich in der Arbeit und darüber hinaus gesund (oder auch krank) erleben?</li> <li>- Wie zeigen sich bzw. äußern sich Wohlergehen und Missempfinden?</li> <li>- Worin besteht die betriebswirtschaftliche Bedeutung?</li> <li>- Was können Betriebe und vor allem deren Führungskräfte in verschiedenen Managementfunktionen tun?</li> </ul> <p>Grobgliederung:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Krankheit – Gesundheit: Die Bedeutung des Modells der bio-psycho-sozialen Gesundheit der WHO / ICF</li> <li>2. Von Behandlung von Erkrankungen über deren Vermeidung hin zur Förderung von Wohlergehen (Kurieren – Prävention – Salutogenese)</li> <li>3. Betriebswirtschaftliche Bedeutung von Absentismus und Präsentismus</li> <li>4. Handlungsfelder, Maßnahmen und Aktivitäten sowie Akteur*innen des BGM – Überblick und Anwendung</li> <li>5. Herausforderungen bei Implementierung von BGM: Struktur, Kultur, Führung und Personalmanagement (insbesondere Personalentwicklung) als Voraussetzungen</li> <li>6. Kommunikation im BGM</li> </ol> <p>#who #individuelles-konstrukt #biophysisch-psychisch-soziale-gesundheit #wohlergehen #pathogenese #salutogenese #praesentismus #bgm #gesundheitswissenschaft #public-health #one-health #kommunikation bem #prävention #gesundheitsförderung</p>

<b>Literature</b>	<p>1. Geundlagenlektüre</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Jancik, J. M., Betriebliches Gesundheitsmanagement. Produktivität fördern, Mitarbeiter binden, Kosten senken, Wiesbaden 2002.</li> <li>- Heckhausen, J., Heckhausen, H. (Hrsg.), Motivation und Handeln. 4. Auflage, Berlin-Heidelberg 2010.</li> <li>- Klaus, H., Unternehmenspolitik. Unternehmensführung im strategischen Kontext, Norderstedt 2007.</li> <li>- Klaus, H., Der ganze Mensch: Herausforderungen für die Personalarbeit. In: Schneider, H. J., Klaus, H. (Hrsg.), Mensch und Arbeit. Handbuch für Studium und Praxis, 11., überarbeitete u. erweiterte Auflage, Düsseldorf 2008</li> <li>- Klaus, H., Menschliche Arbeit zwischen Unternehmensstruktur und -kultur. In: Schneider, H. J., Klaus, H. (Hrsg.), Mensch und Arbeit. Handbuch für Studium und Praxis, 11., überarbeitete u. erweiterte Auflage, Düsseldorf 2008</li> <li>- Klaus, H., Mitarbeiterführung. Eine unbequeme Orientierung jenseits von Mythen und Moden in der Diskussion um das „richtige“ Führungsverhalten. In: ZWF 9/2009</li> <li>- Klaus, H., Schneider, H. J. (Hrsg.), Personalperspektiven. Human Resource Management und Führung im ständigen Wandel. 12. Auflage, Wiesbaden 2016.</li> <li>- Razum, O., Kolip, P. (Hrsg.) Handbuch Gesundheitswissenschaften. 7. Auflage, Weinheim – Basel 2020.</li> <li>- Uhle, Th., Treier, M., Betriebliches Gesundheitsmanagement, 4. Aufl., Wiesbaden 2019.</li> <li>- Watzlawick, P., Anleitung zum Unglücklichsein, 15. Aufl., München 2009.</li> <li>- Weinreich, I., Weigl, Ch., Unternehmensratgeber betriebliches Gesundheitsschutzmanagement: Grundlagen - Methoden - personelle Kompetenzen, 2011.</li> <li>- Woolfolk, A., Pädagogische Psychologie. 10. Auflage – bearbeitet und übersetzt von Prof. Dr. Ute Schönplflug. Pearson. München u. a. 2008.</li> </ul> <p>2. Präsentationen.</p> <p>3. Weitere Quellenhinweise erfolgen im Laufe der Veranstaltung.</p>
-------------------	---

<b>Teaching formats of the courses</b>	
<b>Teaching format</b>	<b>SWS</b>
Lehrvortrag	2
Seminar	2

<b>Workload</b>	
<b>Number of SWS</b>	4 SWS
<b>Credits</b>	5,00 Credits
<b>Contact hours</b>	48 Hours
<b>Self study</b>	102 Hours

<b>Module Examination</b>	
<b>Examination prerequisites according to exam regulations</b>	None
<b>BA-WM II - BGM - Bericht</b>	Method of Examination: Bericht Weighting: 100% wird angerechnet gem. § 11 Absatz 2 PVO: No Graded: Yes

<b>Miscellaneous</b>	
<b>Recommended Prerequisites</b>	Erfolgreiches Absolvieren des Moduls Soft Skills
<b>Miscellaneous</b>	Wir arbeiten überwiegend in Gruppen am realen Fall. Sie bringen sich in Ihrer Anwesenheit als Lernressource für andere Teilnehmer*innen in Diskussion, Feedback, Fachberatung und kollegiale Beratung ein, und Sie profitieren davon, dass andere sich Ihnen als Lernressourcen zur Verfügung stellen. So konstituiert sich ein selbstverständliches Commitment zur regelmäßigen aktiven Teilnahme